

und 1981 in Budapest bzw. Plovdiv und schließlich 1985 die Eröffnung des neu gestalteten Ausstellungsteiles „Vogelwelt des Erzgebirges“. Die Ende der 1970er Jahre begonnene Neubearbeitung der „Vogelwelt Sachsens“ trat nach der Eröffnung des Vogelsaales mehr und mehr in den Vordergrund seines Schaffens. Als logische Konsequenz aus der intensiven Beschäftigung mit dem Thema muss auch die Wiedergründung des „Vereins Sächsischer Ornithologen e. V.“ gesehen werden, dessen 1. Vorsitzender Dieter Saemann von 1990 bis 2001 war. In den aufregenden „Wendezeiten“ endete für Dieter Saemann nach fast 25 Jahren eine äußerst erfolgreiche berufliche Laufbahn. Der Wechsel in den beruflichen Naturschutz bereitete ihm fachlich keine Schwierigkeiten, lediglich die wissenschaftliche Arbeit musste folgerichtig in den Hintergrund treten. Nach einem halben Jahr als Referent in der höheren Naturschutzbehörde fand er seinen Platz im Staatlichen Umweltfachamt Chemnitz, wo er zunächst als Referatsleiter und später als Leiter der Abteilung Naturschutz tätig war und im Alter von 65 Jahren sein aktives Berufsleben beendete. Während seines aktiven Berufslebens blieb es nicht aus, dass sich unsere Wege kreuzten. Dieter Saemann erwies sich als Querdenker um der Sache Willen, und mit seinem kritischen Geist, seiner Erfahrung, seinem Fachwissen und Sachverstand mischte er sich ein, wenn immer es nötig war. So beispielsweise Anfang der 1990er Jahre bei den Festlegungen für die städtische Baumschutzsatzung oder in die Ausgleichsregelung bei offenkundig ungenügenden Ersatzmaßnahmen („Grüne Mitte“). Waren seine Unbeugsamkeit und Korrektheit für ihn selbst und seine Umgebung mitunter unbequem, für unsere Gesellschaft waren und sind sie wichtiger denn je. 1998 erschien endlich „Die Vogelwelt Sachsens“ und 2006 der „Brutvogelatlas der Stadt Chemnitz“. An letzterem hatte er seit 1997 als Kartierer und Koautor mitgearbeitet. Somit blieben

persönliche Interessen und berufliche Ambitionen bis in den Ruhestand in Einklang. Dazu gehört auch seine Berufung als ehrenamtlicher Naturschutzhelfer in seiner Heimatstadt Chemnitz, in der er noch immer aktiv ist und hoffentlich noch lange aktiv bleiben wird. Dazu und aus Anlass seines 70. Geburtstages am 2. März 2010 wünschen wir ihm alles Gute und Schaffenskraft.

J. Börner und K. Fischer
Stadtverwaltung Chemnitz
Untere Naturschutzbehörde

Jürgen Zinke – 70 Jahre

Am 13. Mai 2010 feierte Jürgen Zinke im Kreise seiner Natur- und Bergfreunde seinen 70. Geburtstag. Seit seiner Kindheit in Dresden wurde er an die Natur herangeführt und in späteren Jahren wählte er neben seinem Beruf als Werkzeugmacher die Entomologie zum intensiv betriebenen Hobby. Es mag ein schöner Zufall gewesen sein, dass in den 1970er Jahren die FG „Entomologie“ des Kulturbundes in demselben Gebäude und am gleichen Tag zusammenkam, an dem auch die monatliche Zusammenkunft der ehrenamtlichen Naturschützer stattfand. Den Naturschützern war der fachliche Rat dieser Spezialisten ebenso wertvoll, wie die Entomologen bestrebt waren, ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse in praktische Artenschutzmaßnahmen umzusetzen. Seit dieser Zeit gab es eine enge Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Gruppen, zumal mit der damaligen IG „Dresdner Heide“ ein weiteres Bindeglied existierte.

Und wiederum war es ein Zufall, dass Jürgen Zinke 1991 über Umwege Kontakt mit der Dresdner Naturschutzbehörde bekam, die sich gerade im Aufbau befand. Aus einer ABM-Stelle im Sachgebiet Biotop- und Artenschutz wurde bald darauf eine Festanstellung, und mit seinem

entomologischen Wissen war er ein gefragter Mitarbeiter in vielen Dingen. Besonders seine zusammenfassenden Arbeiten über Alt- und Totholz wurden zu wichtigen Arbeitsgrundlagen für alle Mitarbeiter der Naturschutzbehörde. Daneben arbeitet er recht intensiv über die Wasserinsekten, und sein Rat bei der Beurteilung von Still- und Fließgewässern wurde oft gefragt.

Selbstverständlich hat er sich nach seinem Ausscheiden aus der Naturschutzbehörde auch nicht zur Ruhe gesetzt, sondern er arbeitet auch weiterhin ehrenamtlich im Naturschutz mit. Einen Schwerpunkt für ihn bilden dabei die Fließgewässer der Nationalparkregion in der Sächsischen Schweiz. Dort kann er seine Liebe zur sächsischen Bergwelt optimal mit naturschutzfachlicher Arbeit verbinden. Möge ihm dieses noch viele Jahre lang bei bester Gesundheit gelingen!

Dr. R. Pfannkuchen
Landeshauptstadt Dresden
Kreisnaturschutzbeauftragter

Außerdem gratulieren wir auf diesem Wege ganz herzlich:

- Eduard Fritsch, Brigitte Lehmann und Siegfried Schreiter zum 85. Geburtstag,
- Wolfgang Brekle, Reinhold Emmrich, Ludwig Lenk, Fritz Martin, Siegfried Neumann, Georg Schoenemann, Doris Schöpe, Arndt Schubert und Klaus Weisbach zum 80. Geburtstag,
- Roland Aigner, Horst Bieberstein, Friedrich Bohndorf, Gudrun Braune, Wolfgang Drieschner, Werner Fix, Manfred Gründel, Erwin Jainsch, Siegward Köhler, Klaus Kretschmar, Hans Leutsch, Franz Menzel, Walter Münch, Wilfried Reimann, Werner Rösch, Helmut Schlesier, Gerhard Silbermann, Joachim Spänig und Manfred Vogel zum 75. Geburtstag,

- Dr. Lothar Baer, Helga Bley, Bernd Espig, Jörg Geißler, Dr. Gerhardt Gruner, Hans Mannack, Karl-Heinz Meyer, Klaus Oehmig, Volkmar Rülke, Wolfgang Scheidt, Dieter Schilde, Siegfried Wäldchen, Wolfgang Weller und Klaus-Peter Wolf zum 70. Geburtstag und
- Bernd Dürrichen, Gerd Gräber, Harry Hauck, Regine Keil, Peter Naake, Ulrich Pique und Wolfgang Reichel zum 65. Geburtstag.

Zum Gedenken

Hans Joachim Diederichs

geboren am 11. Mai 1937

gestorben am 21. Oktober 2010

Am 21. Oktober 2010 verstarb unser langjähriger Naturschutzhelfer nach schwerer Krankheit im Alter von 73 Jahren.

Er war seit über 20 Jahren im ehrenamtlichen Naturschutzdienst tätig. Hans Joachim Diederichs widmete einen großen Teil seiner Freizeit dem Naturschutz- und Heimatgedanken. Er konnte berufsbedingt als gelernter „Ziegler“ durch sein umfangreiches geologisches Wissen die Aufmerksamkeit für viele regionale Besonderheiten wecken. Unvergessen sind seine erlebnis- und aufschlussreichen Führungen.

Sein besonderes Interesse und Engagement galt der Feldherpetologie und der Ornithologie sowie dem Erhalt von regionalen Zeitzeugen der Herstellung von keramischen Produkten. Er übernahm zuverlässig die alljährliche Betreuung von Amphibienschutzanlagen. In seiner Heimatstadt Geithain war er als fachkundiger und aktiver Naturschutzhelfer anerkannt und beliebt. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

B. Heinke
Landkreis Leipzig
Untere Naturschutzbehörde